

**Antragsteller:**

Verein zur Förderung der Prävention in MV e.V.  
Lübecker Str. 24 a  
19053 Schwerin

Tel.: 0385 785 15 60

Fax: 0385 758 94 90

Mail: [gf@praevention-mv.de](mailto:gf@praevention-mv.de)

URL: [www.praevention-mv.de](http://www.praevention-mv.de)



## Sachbericht 2021

**Projekttitel:**

Förderung der Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV (LAKOST)

**Kurzbeschreibung:**

Die LAKOST MV fungiert sowohl als Fach- und Informationsstelle für Suchtthemen in MV als auch als Koordinierungs- bzw. Vermittlungsstelle zwischen regionalen, landesweiten und bundesweiten Interessen in Bezug auf die Themen Suchthilfe und Suchtprävention.

Sie entwickelt und stärkt verschiedene Angebote zur Suchtprävention in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (KITA, Schule, Ausbildung, Familie und Kommune) entsprechend der landesspezifischen Besonderheiten.

Sie fördert die fachliche Diskussion sowie die Zusammenarbeit derjenigen, die sich in der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe landesweit engagieren.

Die LAKOST informiert und sensibilisiert die Öffentlichkeit zum Thema Sucht, organisiert und moderiert fachbezogene Arbeitsgruppen unter Beteiligung vieler relevanter Akteure auf regionaler Ebene und auf Landesebene und unterstützt die qualitätsgesicherte Dokumentation der Kerndaten in der Suchtkrankenhilfe.

## Gliederung

1.	Zusammenfassung der suchtpreventiven Aktivitäten der LAKOST	3
2.	Koordinierungsaufgaben Suchtprävention	3
3.	Spezielle Präventionsprojekte und Angebote der LAKOST	4
3.1	Einsatz des Parcours „Volle Pulle Leben - auch ohne Alkohol“	4
3.2	Projekt appgestützte Präventionsmaßnahme „Dein Leben gehört dir“	5
3.3	Modulares Seminar „Starke Kinder brauchen starke Erzieher*innen“	7
3.4	Suchtprävention in der Berufsausbildung - Prev@Work und PiA	7
3.5	Future for us	8
3.6	Fortführung des evaluierten KITA-Programms „Papilio 3 - 6“	8
3.7	„acht bis zwölf“ – Mehr Sicherheit im Erziehungsalltag	9
3.8	Prävention von Ess-Störungen „Kann denn Essen Sünde sein....“	10
3.9	Betriebliche Suchtprävention	10
3.10	Webseminare	11
4.	Suchthilfe	11
5.	Suchtselbsthilfe	13
6.	Öffentlichkeitsarbeit	14
7.	Allgemeiner Geschäftsbetrieb	15
8.	Finanzierung und Personalentwicklung	15

## **1. Zusammenfassung der suchtpreventiven Aktivitäten der LAKOST**

Auch das Jahr 2021 war durch die Covid-19-Pandemie geprägt und stellte die Präventions- und Veranstaltungsangebote vor immer wieder neue Herausforderungen.

Teilweise mussten Veranstaltungen parallel als Präsenz- und Onlineveranstaltungen geplant werden, wodurch die Veranstalter sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen mussten.

Die Mitarbeiter\*innen der LAKOST bildeten sich ständig in Eigenregie weiter, um neue Onlinetools für interaktive Präventionsveranstaltungen nutzen zu können.

Parallel dazu mussten die bisherigen auf Präsenzveranstaltungen ausgerichteten Konzepte, Präsentationen und Methoden auf Online-Formate immer weiter bzw. neu angepasst werden.

Gleichwohl wurden viele Veranstaltungen, die in Präsenz gewünscht und/oder auch nur in Präsenz möglich waren, immer wieder abgesagt und/oder mussten verschoben werden.

Dessen ungeachtet gab es auch in 2021 neben den hauptsächlichen Koordinierungsaufgaben eine recht hohe Anzahl von eigenen Präventionsmaßnahmen der LAKOST. Im Berichtszeitraum waren dies 100 Maßnahmen mit über 2.000 Teilnehmer\*innen.

25 dieser Veranstaltungen wurden für Multiplikatoren (Erzieher\*innen, Jugendsozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen,...) mit ca. 410 Teilnehmer\*innen und 75 Veranstaltungen für Endadressaten (insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Setting Schule/Berufsschule) mit ca. 1.600 Teilnehmer\*innen durchgeführt.

Die Veranstaltungen für die Schüler\*innen und Auszubildenden wurden auch in diesem Jahr fast ausschließlich in der „klassischen“ Präsenzform, die Seminare für Multiplikator\*innen zu einem großen Teil im Onlineformat durchgeführt.

## **2. Koordinierungsaufgaben Suchtprävention**

Wie bereits in den vorherigen Jahren nahm die LAKOST an den regelmäßigen Treffen der Arbeitskreise zur Suchtprävention in den Landkreisen Ludwigslust Parchim (LUP), Mecklenburgische Seenplatte (MSE) und Vorpommern-Rügen (VR) teil. Vier digitale Treffen wurden mit Akteur\*innen aus dem Landkreis MSE durchgeführt. Im Landkreis LUP wurde ein Treffen in Präsenz abgehalten.

Zudem wurde auf Wunsch der dortigen regionalen Suchtpräventionsfachkräfte wurde im Landkreis MSE ein halbtägiges Seminar zur digitalen Präventionsarbeit und dem Umgang mit Online-Meeting Software durchgeführt.

Das jährliche RSP Treffen fand am 21.04.2021 in Güstrow statt. Schwerpunkt war der Austausch der Fachkräfte zur aktuellen Situation der Suchtprävention. Auf Grundlage

dieses Erfahrungsaustausches waren die Teilnehmenden angehalten in einer „Zukunftswerkstatt“ über Ideen zur Suchtprävention trotz Pandemie nachzudenken.

Weitere Inhalte waren:

- Vorstellung der vorläufigen EBIS Zahlen
- Vorstellung des Kooperationsprojekts „Digitale Beratung“

Die LAKOST unterstützte bei der Durchführung der 27. Rostocker Aktionswoche gegen Suchtgefahren.

Um die Einarbeitung neuer Kolleg\*innen zu erleichtern haben sich am 20.06.2021 zwei Kolleg\*innen der LAKOST mit Frau Brandt vom AWO Kreisverband Ludwigslust getroffen. Inhalt des Treffens waren die Strukturen, Ansprechpartner\*innen und Angebote der Suchtprävention für den Bereich Westmecklenburg.

Auf Wunsch der regionalen Suchtpräventionsfachkräfte (RSP) wurde 2021 eine Fortbildung unter dem Titel „Medien.Sucht.Prävention“ entwickelt und durchgeführt. Zehn RSP´s aus ganz MV wurden über drei Tage hinweg von fünf Expert\*innen im Bereich Medienpädagogik und Suchtprävention fortgebildet. Ziel war es, aktuelle Entwicklungen im Bereich digitaler Medien aufzuzeigen sowie praktische Methoden für die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen zu erlernen und auszuprobieren.

Die LAKOST nahm sowohl aktiv an den beiden Online-Sitzungen des BZgA-Länder-Kooperationskreise Suchtprävention am 15.04.2021 und am 21.10.2021 als auch an den Online-Sitzungen des Nordverbundes der Suchtpräventionskoordinierungsstellen am 26.03.2021 und 30.04.2021 teil. Die traditionelle Herbstsitzung des Nordverbundes musste kurzfristig vom 05.11.2021 auf den 14.01.2022 verlegt werden.

Am 05.11.2021 nahm der Geschäftsführer der LAKOST mit ca. 20 weiteren Expert\*innen am Fokusgruppengespräch im Projekt "Auswirkungen von Covid-19 auf die Suchtprävention in Deutschland" in Hamburg teil.

### **3. Spezielle Präventionsprojekte und Angebote der LAKOST**

#### **3.1 Einsatz des Parcours „Volle Pulle Leben - auch ohne Alkohol“**

##### **Durchführung Alkoholparcours mit Schülern der verschiedenen Schulformen:**

506 Schüler\*innen verschiedener Schularten nahmen an 23 Veranstaltungen teil, davon waren

- 2 Veranstaltungen an Regionalen Schulen
- 5 Veranstaltungen an Gymnasien
- 4 Veranstaltungen an Förderschulen
- 12 Veranstaltungen an Berufsschulen

## **Durchführung Parcours mit Elternabend**

Insgesamt waren für 2021 vier Elternabende geplant, die leider wegen der Corona-Pandemie abgesagt wurden.

## **Durchführung des Parcours mit Schulinterner Lehrerfortbildung**

Der Alkoholparcours, sowie die appgestützte präventive Maßnahme „Dein Leben gehört dir“, wurden nicht explizit als schulinterne Lehrerfortbildung durchgeführt, da es keine Anfragen gab. Wie bei den Elternabenden ist die Nachfrage trotz ständiger Angebote sehr gering.

Lehrerweiterbildungen fanden im Rahmen der Einsätze des Parcours mit ca. 40 Lehrer\*innen statt.

## **Durchführung des Parcours mit Weiterbildung Schulsozialarbeiter**

Es fanden keine Weiterbildungen mit Schulsozialarbeiter\*innen statt. Anfragen dazu wurden nicht gestellt. Im Rahmen der Durchführungen des Parcours mit den Schüler\*innen, bekamen jedoch viele Schulsozialarbeiter\*innen einen Einblick über die vermittelten Inhalte im Rahmen der Parcoursdurchführung.

## **App-Erweiterung zum Thema „Alkohol“**

Dank der finanziellen Unterstützung durch die AOK Nordost war es in 2021 möglich, die App „Dein Leben gehört dir“ (interaktive Prävention zu Cannabis und anderen illegalen Drogen) auf das Thema Alkohol zu erweitern. Da der Alkoholparcours bereits seit 12 Jahren mit großem Erfolg im Einsatz war, wurden die technischen Probleme bei der Übertragung der Ergebnisse der einzelnen Stationen zusehends größer. Eine „Reparatur“ oder ein einfacher Technikaustausch waren nicht möglich, da die Programmierung von 2009 zum einen nicht mehr zeitgemäß war und zum anderen auch keiner mehr in der Lage ist, diese umzusetzen.

Damit kann nun ab 2022 die appgestützte interaktive Suchtprävention als „Dein Leben gehört dir.“ (Prävention zu Cannabis und anderen illegalen Drogen) und als „Volle Pulle Leben – auch ohne Alkohol“ (Alkoholprävention“) zum Einsatz kommen.

## **3.2 Projekt appgestützte Präventionsmaßnahme „Dein Leben gehört dir“**

---

Mehr als jeder zehnte Jugendliche hat Erfahrungen mit illegalen Drogen gemacht. Cannabis ist dabei die am häufigste konsumierte illegale Droge. In der Altersgruppe der 12- bis 17-Jährigen beträgt die Lebenszeitprävalenz für Cannabiskonsum 9,7 %. Gerade für diese Altersgruppe birgt der Konsum eine Vielzahl an Risiken. Studien belegen, dass 17 % der Personen mit einem Konsumbeginn im Jugendalter eine Abhängigkeit entwickeln. Darüber hinaus erhöht sich bei hochdosiertem, langjährigem und regelmäßigem Cannabiskonsum das Risiko für psychische und körperliche Störungen sowie altersgerechte Entwicklungsstörungen.

Aus diesem Grund ist und bleibt die Prävention des Substanzkonsums eine wichtige Aufgabe.

Im Rahmen der schulischen Gesundheitsförderung verdient die Suchtprävention und das Thema „Cannabis und andere illegale Drogen“ mehr Aufmerksamkeit.

Mit dem Ziel, Bildung und Gesundheit enger zu verknüpfen, wird in Mecklenburg-Vorpommern das „Landesprogramm Gute Gesunde Schule MV“ seit Jahren umgesetzt und weiterentwickelt. Die teilnehmenden Schulen werden durch verschiedene Partner mit Hilfe gesundheitsförderlicher Maßnahmen bei der Verbesserung ihrer Schul- und Bildungsqualität unterstützt.

Mit dem Projekt „Dein Leben gehört dir.“ werden Programmschulen des Landesprogrammes „Gute gesunde Schule“ bei ihrer suchtpreventiven Arbeit zu dem Schwerpunkt „Cannabis und andere illegale Drogen“ unterstützt.

Zielgruppen für den Einsatz der appgestützten interaktiven Suchtprävention von Cannabis und anderen illegalen Drogen sind zum einen Schüler\*innen der Sekundarstufe II, d.h. ab der 9. Jahrgangsstufe, und zum anderen ihre Lehrer\*innen, ihre Schulsozialarbeiter\*innen sowie ihre Eltern mit folgenden Zielen:

- Wissensvermittlung zu den illegalen Suchtstoffen (kurzzeitige und langfristige Wirkungen, Risiken, Folgen des Konsums sowie Suchtgefahren)
- Schaffung von Transparenz und Klarheit bezüglich juristischer Grundlagen
- Stärkung der Motivation zur Verringerung oder zum Einstellen des Konsums von Cannabis und anderen illegalen Drogen
- Konsumreflexion

Im Rahmen des Projektes waren drei Fortbildungen in 2021 geplant. Leider wurden alle Fortbildungen durch das IQMV abgesagt. Durch die Corona Pandemie wurden keine Präsenzveranstaltungen zugelassen.

An der Durchführung der appgestützten Präventionsmaßnahme „Dein Leben gehört dir“ haben in 2021 bei 46 Veranstaltungen insgesamt 998 Schüler\*innen teilgenommen.

Am Schultyp Gymnasium waren es insgesamt 253 Teilnehmer\*innen. Des Weiteren waren es am Schultyp Regionale Schule 253 Teilnehmer\*innen und am Schultyp Förderschule 39 Teilnehmer\*innen. Im Setting Berufsschule nahmen 2021 insgesamt 370 Berufsschüler\*innen teil.

## Zusammenfassende Statistik 2021 - „Dein Leben gehört dir“

	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer
insgesamt:	46	998 Teilnehmer*innen
Gymnasium:	11	253
Reg. Schule:	16	336
FS:	3	39
Lehrer:	0 (coronabedingt)	0 (coronabedingt)
Fortbildungen DLGD	0 (Präsenzveranstaltungen wurden untersagt)	0 (Präsenzveranstaltungen wurden untersagt)
Berufsschulen	12	370
Fortbildung online	1	23

### 3.3 Modulares Seminar „Starke Kinder brauchen starke Erzieher\*innen“

---

Ein Fortbildungsprogramm für Schüler\*innen der Beruflichen Schule für Sozialwesen zur Suchtprävention.

Bereits ab September 2020 lief in Zusammenarbeit mit der Beruflichen Schule Gesundheit und Soziales Schwerin die Planung und Organisation der Ganztagsseminare für alle Auszubildenden des 1. Ausbildungsjahres sowie der folgenden thematischen Bausteine. Im Winter / Frühjahr 2021 mussten wir aufgrund von Schulschließungen neu planen. Leider war eine Umsetzung erst ab Juni 2021 möglich. Das bedeutet, dass die Fortbildung in dem Schuljahr nicht vollständig beendet werden konnte. Somit haben wir uns entschieden, die Ausbildung nochmals zu verschieben. Sie soll in vollem Umfang nun im Winter / Frühjahr 2022 beginnen. Die Planungen laufen bereits.

### 3.4 Suchtprävention in der Berufsausbildung - Prev@Work und PiA

---

Prev@WORK ist ein erprobtes, erfolgreich evaluiertes und ganzheitlich orientiertes Suchtpräventionsprogramm im Setting Berufsausbildung mit bundesweiter Verbreitung. Auszubildende werden in Tagesseminaren zu Suchtgefahren sensibilisiert, über Risiken aufgeklärt und es werden Handlungsalternativen und Unterstützungsmöglichkeiten erarbeitet. Jugendliche und junge Erwachsene werden mit diesem Programm in ihrem Alltag erreicht und aufgeklärt, bevor sie ein problematisches Konsumverhalten entwickeln. Es ist ein Beitrag zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz.

PiA – Prävention in der Ausbildung ist ein durch die LAKOST entwickeltes Kurzprogramm zur Suchtprävention in der Berufsausbildung. Ein Methoden-Pool für Suchtpräventionskräfte angepasst an die Bedarfe der beruflichen Schulen. Es umfasst ein Basis- und ein Aufbauseminar mit je 4 Zeitstunden, ist also kürzer gefasst und damit kompatibler für den Berufsschulalltag.

PiA – Prävention in der Ausbildung wird von Multiplikatoren gerne nachgefragt.

Beim Treffen der Regionalen Suchtpräventionskräften im August wurde PiA nochmal beworben. Die nächste Ausbildung wurde geplant und findet 2021 in Schwerin statt.

Prev@Work wurde leider nicht abgerufen. Wir vermuten, dass dieses Programm doch zu zeitaufwendig und daher in den Unterricht der Berufsschulen schlecht zu integrieren ist bzw. die Lehrer andere Prioritäten dann setzen. Trotz Werbung und thematischer Überzeugung wird dieses Angebot nicht berücksichtigt.

Laut unserer Planung wollten wir eine PiA-Ausbildung im Frühjahr 2021 in den Räumen der LAKOST Schwerin anbieten, haben uns jedoch bedingt durch die Corona-Situation dann für den 26. August 2021 entschieden. Leider konnten wir nur eine geringe Teilnehmerzahl verzeichnen, sodass wir diesen Termin absagen mussten. In der Hoffnung auf eine entspanntere Corona-Lage werden wir es 2022 nochmals anbieten.

### **3.5 Future for us**

---

Im Rahmen der Initiative „Future for us“-Gesundheit durch Erziehung und Bildung übernahm die LAKOST mehrfach den Baustein der Suchtprävention an verschiedenen Orten in MV. Die AOK Nordost hat mit Partnern aus dem Bildungsbereich und der Wirtschaft die gleichnamige Initiative ins Leben gerufen. Die Gesundheitskasse will damit jungen Menschen beim Übergang ins Berufsleben helfen. Sie umfasst Bildungsbausteine, Seminare und Exkursionen für Jugendliche in der Berufsausbildung zu gesundheitsfördernden Verhaltensweisen.

Die vier geplanten und bereits vorbereiteten Veranstaltungen mussten leider wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

### **3.6 Fortführung des evaluierten KITA-Programms Papilio 3 bis 6**

---

Ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen. Es leistet einen Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention.

Im Jahr 2021 mussten wir bedingt durch die Corona-Pandemie unsere Papilio-Aus- und Fortbildungen an die Situation anpassen. Wir konnten die 11. Ausbildung am 27. und 28. Oktober 2021 abschließen. Da die Umsetzung und damit verbunden die Vo-



raussetzungen für eine Zertifizierung auch in diesem Jahr sich als schwierig erwiesen, konnten wir nur eine Erzieherin im Dezember zertifizieren. Die anderen Erzieher\*innen werden 2022 folgen.

Es war uns sehr wichtig, den Kontakt zu den Erzieher\*innen und Kindergärten zu pflegen, um möglichst im nächsten Jahr an Papilio-Qualitätsstandards wieder anzuknüpfen. Durch unseren sehr guten Kontakt zu den Erzieher\*innen, den Kindergärten und auch zur Geschäftsführung ist uns das sehr gut gelungen. Das zeigte auch die rege Teilnahme an unserem Papilio-Qualitätstreffen am 11. November in den Räumen der Barmer Schwerin. Das Thema „Kinder mit Autismus im Kita-Alltag“ traf den Nerv aller aktiven Erzieher\*innen.

### **3.7 „acht bis zwölf“ - Mehr Sicherheit im Erziehungsalltag**

---

Im Jahr 2021 haben wir Grundschulen und Schulzentren aber auch Einrichtungen der Prävention in Schwerin und den angrenzenden Landkreisen beworben. Die direkte Werbung vor Ort und der persönliche Kontakt ist zwar sehr zeitintensiv, aber auch erfolgreich. Die Schulen bzw. Einrichtungen entscheiden sich nach konkreten Informationen bewusst für das Programm und somit auch für die Umsetzung an ihren Schulen.

2021 wurden insgesamt 3 weitere 8 bis 12-Kursleiter\*innen ausgebildet.

Die Ausbildung fand am 14. Juni und 9. September 2021 Schwerin statt. Damit können nun 3 weitere Kursleiter\*innen das Programm an ihren Schulen umsetzen.

Unser Praxistreffen fanden am 9. September 2021 in Schwerin statt.

Das Modell der Regionalen Schule mit Grundschule bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, dass Kursleiter\*innen an beiden Schulen aktiv tätig werden und die Themen der Pubertät und des Übergangs von der Grundschule in die weiterführende Schule gemeinsam mit den Eltern praktizieren. Hier kooperieren die Schulsozialarbeiter\*innen miteinander und nutzen bewährte Netzwerke.

Grundsätzlich haben wir festgestellt, dass die Gewinnung von Eltern mit viel Aufwand und persönlichem Engagement der Trainer\*innen stets verbunden ist.

Trotz der doch manchmal schwierigen Lage in diesem Jahr konnten wir erfolgreich Pädagog\*innen für das 8 bis 12-Programm gewinnen und ausbilden.

Die Teilnehmer\*innen hoben in ihrer Auswertung die große Bedeutung der Elternarbeit hervor. Sie betonten, dass gerade zurzeit ein guter Kontakt zu den Eltern hilfreich ist.

Auch wurden die offene Atmosphäre und das Handbuch gelobt.

Auf dem Treffen der Steuerungsgruppe Nordost am 30. November 2021 trafen sich alle Koordinator\*innen der jeweiligen Nordländer wie die Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH, der BLS e.V. / Brandenburg, die LAKOST MV als auch die AOK

Nordost und besprachen u.a. die Umsetzung in den jeweiligen Standorten sowie weitere Ziele für die kommenden Jahre. Geladen hatte die Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH.

Neu in diesem Jahr war das Angebot seitens der Berliner Fachstelle das digitale Weiterbildungsangebot länderübergreifend für alle Kursleiter\*innen. Es fand am 15.12.2021 statt.

Weiter haben wir in MV die „acht bis zwölf“-Ausbildung für 2022 bereits geplant. Einige Schulen haben bereits ihr Interesse angezeigt. Da zur Jahresmitte die Förderung auslaufen wird, werden wir unseren zeitlichen Ablauf der letzten Kursleiter\*innen-Ausbildung überdenken und neu planen.

### **3.8 Prävention von Essstörungen – Kann denn Essen Sünde sein...**

---

2021 wurden die Angebote zum Thema Essstörungen von Lehrer\*innen, Eltern und Multiplikator\*innen coronabedingt nicht genutzt.

Beständig bleibt auch der Arbeitskreis Essstörungen. Hier hat die LAKOST die Organisation und Leitung nach dem Ausscheiden von Frau Merkle übernommen.

Am 13. April und 30. November 2021 trafen wir uns online. Weitere Mitglieder konnten wir begrüßen und diese bereichern den Arbeitskreis mit ihrem Engagement. Am 31. August 2021 trafen sich alle Mitglieder in Schwerin. Zwei Kolleginnen vom Waage e.V. Hamburg stellten ihre Arbeit und Angebote für Essgestörte vor und warben gleichzeitig für die Vernetzung mit M-V. Weiter stehen die Termine für das nächste Jahr bereits fest.

### **3.9 Betriebliche Suchtprävention**

---

Beim Verschaffen eines ersten Überblicks zu den Fallzahlen der betreuten Personen in den Beratungsstellen ist eine Zunahme der Personen, die „in Arbeit sind“, festzustellen. Trotzdem gab es in 2021 keine Anfragen zum Schwerpunkt „Alkohol am Arbeitsplatz“ von Personalverantwortlichen und Führungskräften.

Und unsere Erfahrungen mit digitalen Angeboten in diesem Setting haben gezeigt, dass es deutlich schwieriger ist, die Teilnehmer\*innen mit allen Sinnen und Emotionen in das Thema hinein zu nehmen. Dies ist aber bei der Thematik Sucht und Drogen im Betrieb sehr wichtig.

Somit konnten keine Schulungen durchgeführt werden.

### 3.10 Webseminare

---

Die aktuellen Entwicklungen haben unsere Lebenswelt und auch unsere Lernwelt verändert. Die sich ständig ändernden Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus brachten Einschnitte und Einschränkungen auf allen Ebenen mit sich. Erste Anzeichen deuten darauf hin, dass unter diesen Umständen der Suchtmittelkonsum zumindest leicht gestiegen ist. Damit stellt die Suchtprävention eine wichtige Säule in der konstruktiven Lebensbewältigung dar und wird durch die Krise immer wichtiger.

Folgende Themen wurden als Webseminar entwickelt und auch durchgeführt:

- 25.01.2021 - Medikamentenabhängigkeit – eine unterschätzte Sucht
- 15.02.2021 - Das Leben ist verführerisch... Genuss-Drogen-Sucht
- 03.03.2021 - Still und vergessen? – Kinder in suchtblasteten Familien
- 13.04.2021 - „Sucht: Wenn das Verlangen die Vernunft besiegt – Zugänge zur Suchthilfe im Kontext von Migration und Flucht“
- 14.04.2021 - Still und vergessen? – Kinder in suchtblasteten Familien
- 19.04.2021 - Lebensraum Internet – Aufwachsen in einer digitalen Welt
- 10.05.2021 - Cybermobbing – Tatort Internet?!
- 11.05.2021 - „Das Leben ist verführerisch... Genuss-Drogen-Sucht“ für Auszubildende
- 17.05.2021 - „Das Leben ist verführerisch... Genuss-Drogen-Sucht“ für Auszubildende
- 26.05.2021 - Elternabend – Mein Kind kiff? Was tun?
- 02.06.2021 - „Illegale Drogen und Strafbarkeit“
- 11.08.2021 - „Handlungsempfehlungen im Umgang mit Drogen an Schule“
- 24.08.2021 - IQMV „psychosomatische Belastungen -Substanzgebrauchsstörungen / Sucht/ Mediensucht
- 21.10.2021 – Suchtprävention in der Kita

## 4. Suchthilfe

Die Referentin für Suchthilfe hat an 8 Sitzungen der regionalen Arbeitskreise „Sucht“ in den Landkreisen und Städten teilgenommen.

Im März und November fanden die Treffen der Leiter\*innen der Sucht- und Drogenberatungsstellen statt. In den beiden Treffen ging es neben dem Erfahrungsaustausch um folgende Themen:

- Kontrolliertes Trinken – Eine Alternative zur Abstinenz?
- Stand der Zuweisungsverhandlungen gemäß Wohlfahrtsfinanzierungs- und -transparenzgesetz
- Neuer Glücksspielstaatsvertrag 01.07.2021 – Auswirkungen und Veränderungen in Suchtberatung

- Onlinezugangsgesetz – OZG – *Umsetzung in der Suchtberatung*

Die LAKOST MV wertet in jedem Jahr die EBIS Daten aus und stellt sie den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie den Suchtberatungsstellen und anderen Interessierten zur Verfügung.

Im September 2021 wurde der 3. Suchthilfebericht für das Jahr 2020 veröffentlicht.

Am 03./04.05.2021 nahm die LAKOST am 42. fdr+sucht+kongress „UPDATE KONSUM – UPGRADE HILFE“ und vom 25.-27.10.21 an der Fachtagung der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) teil.

Beim Projekt der Landeskoordination „Kinder aus psychisch und/oder suchtblasteten Familien M-V“ ist die LAKOST Mitglied der Steuerungsgruppe. Die Referentin für Suchthilfe leitet auch die Arbeitsgruppe „Zielgruppenspezifische Angebote“. Im Jahr 2021 hat die Steuerungsgruppe viermal und die Arbeitsgruppe fünfmal getagt.

Die Referentin für Suchthilfe gestaltete 2 Webseminare zum Thema: „Still und vergessen? - Kinder in suchtblasteten Familien“, ein Webseminar zum Thema Medikamentenabhängigkeit und ein Webseminar zum Thema Zugänge zur Suchthilfe im Kontext von Migration und Flucht.

Die LAKOST MV beteiligte sich am Aktionstag des AK Sucht Schwerin im Juni 2021.

Am 23.08.2021 gestaltete die Referentin für Suchthilfe ein Tagesseminar im Rahmen des Praxisbegleitsystem des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte durch.

Weiterhin hielt sie folgende Vorträge:

- 14.10.2021 beim Netzwerk Familie des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte zum Thema „Drogengeschädigte Kinder – was tun?“
- 10.11.2021 beim Netzwerktreffen Suchthilfe Landkreis Vorpommern-Greifswald zu den Themen „Netzwerkaufbau und -erhaltung“ und „Herausforderungen bei der Betreuung von Suchterkrankten“

Am 01.09.2021 fand ein landesweiter Fachtag zum Thema: „Schwanger: ja! - Alkohol: nein! - FASD vorbeugen, erkennen und behandeln“ in Rostock statt.

Am 17.11.2021 fand in Güstrow ein gemeinsamer Workshop mit NACOA zum Thema „Kinder aus suchtblasteten Familien – Altersspezifische Herausforderungen und praktische Unterstützung“ statt.

## 5. Suchtselbsthilfe

Die sehr dynamische Entwicklung der Corona-Pandemie hat auch die Arbeit des Fachausschusses Suchtselbsthilfe MV (FA SSH) geprägt.

Der in 2020 ausgefallene und auf März 2021 verschobene Fachtag konnte wiederum pandemiebedingt nicht durchgeführt werden. Auch wenn die Durchführung wieder vorsorglich um ein Jahr verschoben wurde, war den Mitgliedern des FA SSH klar, dass dies auch eher ein Wunsch ist, der wohl kaum in Erfüllung gehen wird.

Das Hauptaugenmerk haben die Mitglieder des FA SSH in ihrer gemeinsamen Arbeit besonders noch im ersten Halbjahr auf die weitere Unterstützung der Gruppen bei der Aufrechterhaltung ihrer Gruppenangebote gelegt, denn ein Großteil der Gruppenbesucher\*innen gehört zu der Risikogruppe der über 60ig-Jährigen.

Da die Corona-Maßnahmen durch die Bundes- und Landesregierung in sehr kurzen zeitlichen Abständen geändert wurden, haben sich die Mitglieder des FA im ersten Halbjahr monatlich zu Videokonferenzen verabredet, um selbst auf dem neusten Stand zu sein und diesen dann in der Fläche zu verbreiten.

Der Einsatz der LAKOST auf verschiedenen sozialpolitischen Ebenen hat sich dann auch gelohnt, so dass den Suchtselbsthilfegruppen vor Ort schriftlich bescheinigt werden konnte, dass es sich bei ihren Treffen um eine Daseinsfürsorge handelt. Damit waren die Aktivitäten der Selbsthilfe unter Berücksichtigung der gültigen Hygieneregeln erlaubt und konnten so fortgeführt werden.

Anstelle des auch in 2021 nicht stattgefundenen Fachtages in Waren an der Müritz hatten die Mitglieder des Fachausschusses Suchtselbsthilfe die Idee, als „Ersatz“ einen Podcast zu produzieren, um mit den Besucher\*innen der SH-Gruppen in Kontakt zu bleiben. Der Moderator des NDR, Bernd Kalauch, hat mit aktiven Mitgliedern aus verschiedenen Selbsthilfegruppen zu ihren Erfahrungen über Gruppenarbeit unter Coronabedingungen gesprochen. Viele Gruppen haben mit Hilfe des Podcast einen oder auch mehrere Gruppenabende gestaltet und ihre eigenen Erfahrungen reflektiert. Der Podcast ist noch unter:

<https://owncloud.lakost-mv.de:4480/index.php/s/BwOs1yjdZ6W5InD>  
herunterzuladen und anzuhören.

Außerdem wurde im März 2021 beschlossen, die „Restmittel“ der AOK Nordost für die Durchführung der Fachtagung umzuwidmen, um mit den Mitteln eine eigene Homepage [www.suchtselbsthilfe-mv.de](http://www.suchtselbsthilfe-mv.de) zu gestalten und zu finanzieren. Nach wie vor sind die zahlreichen Angebote der Suchtselbsthilfe vielen Menschen nicht bekannt, so dass diese Internetseite einen Beitrag zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades leisten soll. Die LAKOST hat sich um die Umwidmung und das Einholen von Angeboten für die Erstellung der neuen Seite gekümmert. Und im 2. Halbjahr 2021 wurden dann mit der

Firma Teamgeist ein erstes Layout für diese Seite entworfen. Die endgültigen Entscheidungen werden dann in 2022 gefällt und im Sommer 2022 soll die Seite dann offiziell gestartet werden.

Leider konnte auf Grund der Pandemie und zusätzlicher personeller Schwierigkeiten der in 2019 begonnene Aufbau eines Lotsennetzwerkes in 2020 und im ersten Halbjahr 2021 nicht effektiv fortgeführt werden.

Nach Gesprächen im Mai und Juni 2021 konnte endlich wieder ein geeigneter Lotsenkoordinator gefunden werden. Parallel dazu wurde über die Caritas im Erzbistum Hamburg ein Antrag an die DRV Nord gestellt, um die Netzwerk- und Koordinationsarbeit in und für MV neu zu strukturieren und dabei auch digital aktiv werden zu lassen.

Seit November 2021 gibt es nun diese neue Stelle des Lotsenkoordinators, der auch aktives Mitglied des FA SSH ist.

Wie seit vielen Jahren wurde auch in 2021 von der LAKOST wieder das gesamte Procedere der Abrechnung der DRV-Selbsthilfeförderung (Pauschale Gruppenförderung und Förderung nach dem Alten Verfahren) aus 2020 sowie die Zuwendung und Überweisung der Selbsthilfemittel für 2021 an die Verbände und Gruppen in Höhe von 22.106,70 € abgewickelt. Und ebenfalls wurden die Anträge für 2022 gesammelt, zusammengefasst und zum 30.11.2021 an die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) verschickt.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Die LAKOST MV gab in 2021 drei Pressemitteilungen zu folgenden Themen heraus:

- Still und vergessen? - Kinder in suchtblasteten Familien COA-Aktionswoche – die Aktionswoche für Kinder aus suchtblasteten Familien (14. bis 20. Februar 2021)
- Beratungslandschaft in Gefahr - Aufruf für die Verschiebung des Inkrafttretens des Abschnitt 2 des WoFG MV auf den 1.1.2023
- Schwanger: ja! - Alkohol: nein! Anlässlich des gleichnamigen Fachtages am 01.09.2021 in Rostock und des Tages des alkoholgeschädigten Kindes am 09.09.2021

Einmal im Monat erscheint der Newsletter der LAKOST MV.

Auf der Webseite [www.lakost-mv.de](http://www.lakost-mv.de) sind neben den Angeboten der LAKOST MV auch ein Suchnavi, aktuelle Termine und Meldungen zu finden. Neu auf der Seite ist eine sofortige Chatfunktion.

Aktuelle Themen und Veranstaltungen sind auch auf Facebook zu finden unter: <https://www.facebook.com/lakostmv>

Ab diesem Jahr sind auch alle Informationen auf Instagram zu finden: <https://www.instagram.com/lakostmv/>

## **7. Allgemeiner Geschäftsbetrieb**

Die LAKOST MV ist ein ständiger Ansprechpartner für viele interessierte Bürger, Eltern, Jugendliche, Sozialarbeiter\*innen sowie für verschiedenste Institutionen und Einrichtungen. Dabei kommt sowohl der beratende als auch der vermittelnde Charakter der LAKOST zum Tragen.

Die Kontakte und Vermittlungen werden vor allem durch das Beantworten von E-Mail-Anfragen zu geeigneten Informationsmaterialien und methodischen Handreichungen für Veranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen sowie durch telefonische und/oder Face-to-Face-Beratung (in den Geschäftsräumen der LAKOST oder vor Ort) über die Durchführung spezifischer Präventionsveranstaltungen usw. realisiert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LAKOST reagieren in der Regel zeitnah auf Anfragen und Anschreiben jeglicher Art, trotz der hohen Arbeitsverdichtung durch eine Vielzahl von verschiedenen Projekten und Anforderungen.

Beispiele für derartige Anfragen bzw. Wünsche sind

- die Vermittlung von Referenten/Teamern für unterschiedlichste Veranstaltungen
- das Heraussuchen, Bewerten, Vervielfältigen und Versenden von geeigneten Materialien entsprechend der angegebenen Zielgruppen
- Zuarbeiten für das WM und die Presse zu verschiedenen Fragestellungen (z.B. kleine oder große Anfragen etc.)

In 2021 gab es zahlreiche Anfragen von Menschen, die Hilfe für sich oder Angehörige suchten. Diese wurden nach einem kurzen Informationsgespräch dann an die für sie passenden Angebote weitervermittelt.

## **8. Finanzierung und Personalentwicklung**

Die Trägerschaft für die LAKOST liegt seit 2002 beim Verein zur Förderung der Prävention in MV e.V.

Auch im Jahr 2021 konnten alle 6 Mitarbeiter\*innen (in Teilzeit) beschäftigt werden. Dies war zum einen durch die verlässliche, jedoch nur gleichbleibende Förderung durch das Ministerium für Wirtschaft und Gesundheit M-V und zum anderen durch das Erwirtschaften von Drittmitteln durch Kooperationen mit Krankenkassen, durch Honorareinnahmen und Teilnahmegebühren möglich. Insgesamt mussten so 20.800 € als Drittmittel erwirtschaftet werden.

Alle Mitarbeiter\*innen der LAKOST nahmen entsprechend ihren Aufgabenbereichen an aktuellen Fortbildungsveranstaltungen, wie Fachtagungen (Online oder Präsenz), Webseminaren u.ä. auf unterschiedlichen Ebenen teil.